

Marktkommentar

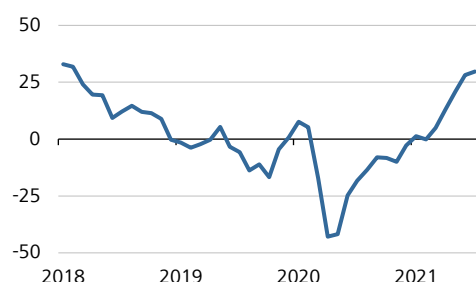
Die Anleger verharren in Erwartung der Berichtssaison in Lauerstellung. Dies hinderte den SMI aber nicht daran, auf ein Allzeithoch zu klettern. Der Ölpreis zeigte sich nach den gescheiterten Verhandlungen der OPEC+ volatil.



CHART DER WOCHE

Euro-Konjunktur auf 3-Jahreshoch

Sentix Konjunkturindex, in Punkten



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Lockerung der Corona-Massnahmen zeigt Wirkung: Der Sentix Barometer in der Eurozone stieg im Juni um 1.7 Punkte auf 29.8 Zähler. Die Anleger bewerten damit die konjunkturelle Lage aktuell so gut wie zuletzt im Februar 2018. Ähnlich wie bei den Einkaufsmanagerindizes (PMI) zeichnet sich aber auch bei diesem Indikator ein Höhepunkt des Momentums ab.



AUFGEFALLEN

Logitech statt Swatch

Im Zuge der Corona-Pandemie schoss die Nachfrage nach Computer-Zubehör in die Höhe. Die Uhrenabsätze brachen hingegen ein. Dies spiegelt sich auch in der neuen Zusammensetzung des SMI. Ab dem 20. September werden die Valoren des Uhrenkonzerns Swatch nicht mehr im Schweizer Leitindex gelistet sein. Ihren Platz nehmen die Aktien der Mauseherstellerin Logitech ein.



AUF DER AGENDA

«Sechs auf einen Streich»

Kommende Woche veröffentlichen mit Goldman Sachs, J.P. Morgan, Bank of America, Wells Fargo, Citigroup und Morgan Stanley die grössten US-Banken ihre Geschäftszahlen zum ersten Halbjahr.

SMI in Lauerstellung: Der Schweizer Markt, gemessen am Swiss Market Index (SMI), tendierte auch diese Tage über weite Strecken seitwärts. Gegen Wochenmitte verbesserte er sein bisheriges Allzeithoch vom 18. Juni um gut 13 Punkte auf neu 12'085 Zähler. Am Freitagmorgen resultierte ein Wochenminus von rund 0.3%. Bei den Anlegern gefragt waren einmal mehr die Aktien des Pharmazulieferers Lonza sowie zyklische Valoren wie etwa diejenigen des Sanitärherstellers Geberit oder des Industriekonzerns ABB.

Für den einen oder anderen Kursimpuls im SMI dürften in den kommenden Wochen die Geschäftszahlen zum ersten Halbjahr sorgen. Grosse Überraschungen dürften ausbleiben. Die meisten Unternehmen werden im Zuge der laufenden Wirtschaftserholung solide Zahlen präsentieren – der Spinnereimaschinenhersteller Rieter berichtete diese Woche schon im Vorfeld von einem deutlichen Auftragsplus. Die positiven Aussichten sind aber in den aktuellen Kursen weitgehend eskomptiert, weshalb es vor allem auf die Zusammensetzung der Gewinne und das post-Corona-Wachstumspotenzial ankommt. Als erstes SMI-Mitglied wird am 19. Juli der Prüfkonzern SGS Einblick in seine Geschäftsbücher gewähren. In den Tagen darauf folgen die Grossbank UBS, die Pharmariesen Novartis und Roche sowie der Bauchemiespezialist Sika.

Streit ums schwarze Gold eskaliert: Das Rohöl hat im ersten Halbjahr eine eindrucksvolle Rally hingelegt. Ursächlich waren die kräftige Konjunkturerholung sowie die künstliche Angebotsverknappung durch die Erdöl-exportierenden Länder und ihre Verbündeten (OPEC+). Angesichts der rund um den Globus anziehenden Inflation traf sich der Ölverbund OPEC+ am ersten Juli, um über eine Produktionsausweitung zu beraten. Konkret sollten die täglichen Fördermengen ab August über die kommenden fünf Monate verteilt um zwei Millionen Barrel erhöht werden. Der Vorschlag scheiterte jedoch an dem Widerstand der Vereinigten Arabischen Emirate. Auch eine Verlängerung der Gespräche führte zu keinem Ergebnis, weshalb das Treffen der OPEC+ diesen Montag abgebrochen wurde.

Die Folgen des Disputs sind unklar. Einerseits könnte es aufgrund der laufenden Konjunkturerholung bei den derzeitigen Fördermengen zu einem Nachfrageüberhang kommen. Andererseits wäre es möglich, dass sich Mitglieder nicht mehr an die vereinbarte Förderstrategie halten und infolgedessen ein Angebotsüberschuss entsteht. Der Rohölmarkt reagierte auf diese Unsicherheiten mit erhöhter Volatilität. Der Preis für ein Fass der Nordseemarke Brent kletterte am Dienstag zunächst auf ein Mehrjahreshoch von 77.82 US-Dollar, geriet dann aber unter Abgabedruck. Am Freitagmorgen wurde das schwarze Gold für 74.09 US-Dollar gehandelt. Wir gehen davon aus, dass sich die OPEC+ auf absehbare Zeit auf eine schrittweise Erhöhung der Förderquoten verständigen wird. Auf 3-Monatssicht sehen wir den Ölpreis (Brent) bei 72 US-Dollar, auf 12-Monatssicht bei 68 US-Dollar pro Barrel.

Geldpolitische Wende rückt näher: Die US-Notenbank Fed stützt die amerikanische Wirtschaft aktuell mit 120 Milliarden Dollar pro Monat. Angesichts der raschen Konjunkturerholung nimmt derweil die Debatte über eine restriktivere Geldpolitik Fahrt auf. Auf einen Starttermin für die Drosselung der Anleihekäufe («Tapering») einigten sich die Währungshüter an der Fed-Sitzung diese Woche nicht. Nähere Informationen dürfte es aber spätestens Ende August im Rahmen der Jackson-Hole-Konferenz geben. Wir rechnen damit, dass die Fed Anfang 2022 mit dem «Tapering» beginnen wird.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

www.raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder
Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performance wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN